

QUARTALSFINANZBERICHT

1. QUARTAL 2011

RHEINMETALL AG

A large, stylized graphic of the year '2011' is centered on the page. The '2' is white with a blue outline, while the '011' is solid blue. The graphic is composed of multiple overlapping, semi-transparent blue layers, creating a sense of depth and movement. The background features a series of concentric, overlapping circles and a horizontal bar at the bottom right, all in various shades of blue, contributing to a modern, corporate aesthetic.

2011

Rheinmetall in Zahlen

Kennzahlen Rheinmetall-Konzern *MioEUR*

	1. Quartal 2010	1. Quartal 2011	Veränderung
Umsatz	800	1.027	227
Auftragseingang	888	927	39
Auftragsbestand (31.03.)	5.061	5.085	24
Mitarbeiter, Kapazitäten (31.03.)	19.900	20.315	415
EBITDA	76	121	45
EBIT	39	77	38
EBIT-Rendite	4,9%	7,5%	-
EBT	27	63	36
Konzernergebnis	19	50	31
Ergebnis je Aktie (EUR)	0,51	1,26	0,75
Investitionen	36	39	3
Abschreibungen	37	44	7
Cash Flow	57	87	30
Netto-Finanzverbindlichkeiten (31.03.)	233	431	198
Bilanzielles Eigenkapital (31.03.)	1.157	1.417	260
Bilanzsumme (31.03.)	3.821	4.353	532

Rheinmetall auf Wachstumskurs

Mit einem deutlichen Umsatzzuwachs und einer erheblichen Ergebnisverbesserung ist der Rheinmetall-Konzern hervorragend in das Geschäftsjahr 2011 gestartet.

- Konzernumsatz steigt um 28% auf 1.027 MioEUR
- Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) mit 77 MioEUR nahezu verdoppelt
- EBIT-Rendite im Konzern von 4,9% auf 7,5% verbessert
- Beide Unternehmensbereiche mit Rekord-EBIT im ersten Quartal:
Automotive 40 MioEUR, Defence 38 MioEUR
- Wachstumsprognose bekräftigt

Inhalt

Konzernzwischenlagebericht 1. Quartal 2011	
Die Rheinmetall-Aktie	3
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	4
Geschäftsentwicklung Rheinmetall-Konzern	6
Unternehmensbereich Defence	9
Unternehmensbereich Automotive	10
Chancen- und Risikobericht	11
Perspektiven	11
Verkürzter Konzernzwischenabschluss 1. Quartal 2011	12
Konzernbilanz	13
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	14
Gesamtergebnis	14
Konzern-Kapitalflussrechnung	15
Entwicklung des Eigenkapitals	16
Konzernanhang	17
Weitere Angaben	22
Termine 2011	22
Impressum	22

Die Rheinmetall-Aktie

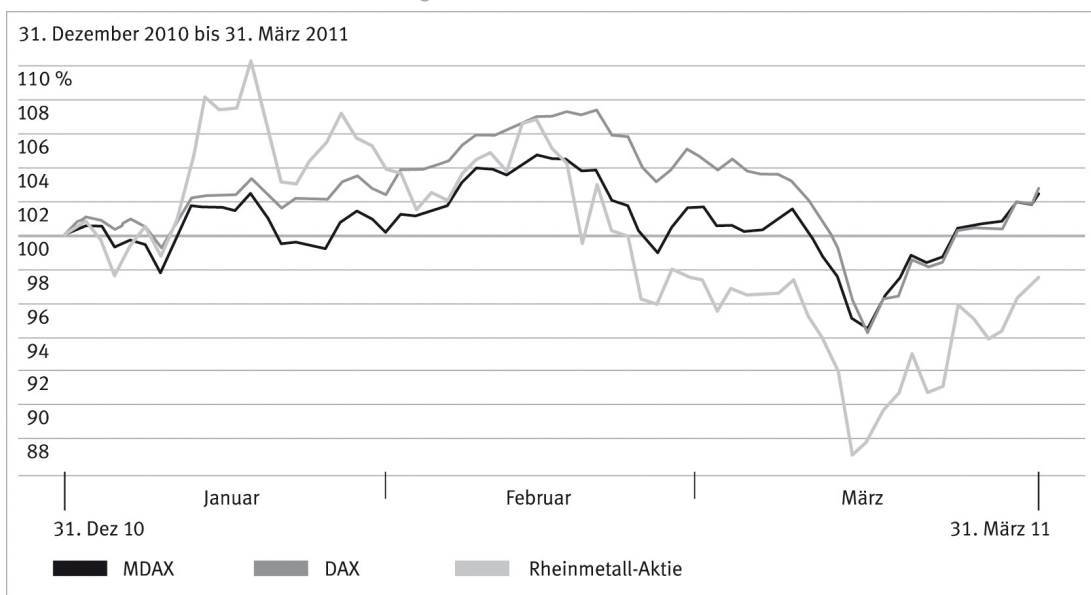
Börsenindizes durch Japan gebremst | Die Stimmung an den Börsen war kurz nach Beginn des neuen Jahres von positiven Erwartungen geprägt, die die Kurse nach dem bereits sehr erfolgreichen Verlauf des Börsenjahres 2010 zu neuen Höchstständen führten. So erreichten der DAX am 18. Februar 2011 mit 7.426 Punkten und der MDAX am 14. Februar 2011 mit 10.610 Zählern ihr Maximum im 1. Quartal 2011. Die schwere Naturkatastrophe in Japan am 11. März 2011 und die nachfolgende Havarie des Kernkraftwerks Fukushima versetzten diesem Trend jedoch einen Dämpfer, weil deren zunächst nicht abschätzbare Auswirkungen auf die Weltwirtschaft Investoren zur Vorsicht veranlassten. Davon waren sehr stark Industriewerte betroffen, die auf Zulieferungen aus Japan angewiesen sind. Innerhalb weniger Tage nach diesen Ereignissen fielen beide Indizes bis zum 16. März 2011 auf ihr Quartalsminimum von 6.513 (DAX) und 9.565 (MDAX). Nach den ersten Abschätzungen der Folgen fassten Investoren erneut Vertrauen in die Aktienmärkte und die Indizes stiegen wieder. Die Endstände des Quartals 2011 erbrachten für den DAX mit 7.041 und für den MDAX mit 10.310 Punkten einen Quartalsgewinn von jeweils 1,8%.

Positiver Trend der Rheinmetall-Aktie nach volatilem Verlauf | Die im MDAX gelistete Rheinmetall AG setzte sich zunächst klar vom MDAX ab und erreichte am 18. Januar 2011 den Höchstkurs im Quartal von 66,46 EUR. Der Kurs sank, beeinflusst zunächst von den Unruhen in Nordafrika und dann auch von den Katastrophen in Japan und verzeichnete am 15. März 2011 mit 52,30 EUR den tiefsten Stand in den ersten drei Monaten des Jahres. In der darauf folgenden Erholung bis zum 31. März 2011 konnte die Aktie wieder an Wert gewinnen und beendete das 1. Quartal 2011 mit einem Schlusskurs von 58,47 EUR und damit mit einem Minus von 2,8% gegenüber dem Vorquartal.

Marktkapitalisierung und Handelsvolumen | Infolge des leichten Kursrückgangs ist die Marktkapitalisierung der Rheinmetall AG zum Quartalsende auf 2.315 MioEUR gesunken. Damit belegt Rheinmetall Position 14 nach Platz 10 zum 31. Dezember 2010 der MDAX-Rangliste der Deutschen Börse. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen stieg von 234.000 auf 291.000 Stück. Die Aktie nahm in der Rangliste nach Platz 10 am Ende des Vorjahres nunmehr Platz 11 ein.

Aktionärsstruktur | Nach einer Erhebung zur Aktionärsstruktur zum Januar 2011 lag der Anteil europäischer institutioneller Investoren bei 52%, nach 46% bei der letzten Erhebung vom Dezember 2009. Der Anteil nordamerikanischer Aktionäre sank von 31% auf 27%. Die Rheinmetall AG hielt einen Anteil von 3% an eigenen Aktien. Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand sowie Mitarbeiter besaßen 2% am Aktienkapital der Gesellschaft. 16% der Aktien konnten von der Erhebung nicht erfasst werden.

Kursverlauf der Rheinmetall-Aktie im Vergleich zu DAX und MDAX



Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Wirtschaftlicher Aufschwung kraftvoll und robust | Der Aufschwung der Weltwirtschaft hat im ersten Quartal 2011 seine Robustheit unter Beweis gestellt. Ungeachtet der Naturkatastrophe in Japan beurteilen führende Konjunkturoberken die Aussichten für die Konjunktur weiterhin positiv. In seinem „World Economic Outlook“ von April 2011 prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) für das Gesamtjahr 2011 ein Wachstum der globalen Wirtschaftsleistung um 4,4% und für 2012 einen weiteren Zuwachs um 4,5%. Gleichwohl warnt der IWF vor „Spannungen“ durch einen „Aufschwung der zwei Geschwindigkeiten“, denn der hohen Wachstumsdynamik der Schwellenländer stehen vergleichsweise moderate Zuwächse in den reifen Industrienationen gegenüber. Zudem musste der Währungsfonds seine ursprüngliche Prognose aus dem Januar 2011 sowohl für Japan als auch für die USA leicht nach unten korrigieren. Obwohl die endgültigen Folgen der Erdbeben- und Tsunamikatastrophe in Japan noch immer schwer abzuschätzen seien, haben die IWF-Experten ihre Vorhersage für die japanische Wirtschaft um 0,2 Prozentpunkte auf 1,4% gesenkt. Für die USA wurde die Prognose ebenfalls um 0,2 Prozentpunkte reduziert; dort soll das Wachstum in 2011 jetzt noch 2,8% betragen. Für 2012 rechnet der Internationale Währungsfonds mit Wachstumsraten für Japan und die USA von 2,1% bzw. 2,9%.

Die Wirtschaftsleistung der 17 Staaten der Euro-Zone wird laut IWF in 2011 um 1,6% und im kommenden Jahr um 1,8% steigen. In Europa erweist sich vor allem Deutschland als Wachstumslokomotive: gegenüber der ursprünglichen Vorhersage wurde die April-Prognose des IWF für die Bundesrepublik um 0,3 Prozentpunkte auf ein Wachstum von 2,5% in 2011 angehoben. Auch 2012 soll der Aufschwung etwas kräftiger ausfallen, weshalb die Vorhersage um 0,1 Prozentpunkte auf 2,1% erhöht wurde. Noch etwas optimistischer sind die Erwartungen der führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute ausgefallen, die in ihrem Frühjahrsgutachten für 2011 einen Anstieg des Bruttoinlandsproduktes um 2,8% prognostizieren. Für 2012 erwarten die Institute ein Wachstum der deutschen Wirtschaft um 2%.

Die Bundesregierung kam in ihrer ebenfalls im April 2011 veröffentlichten Wachstumsprognose zu dem Schluss, dass der Aufschwung in Deutschland auf einem breiten Fundament stehe. Die Inlandsnachfrage gewinne an Kraft und mache die Wirtschaft widerstandsfähiger. Als Risiken für den Aufschwung werden vor allem die hohen Rohstoffpreise, die Folgen der Naturkatastrophe in Japan und die noch nicht ausgestandene Schuldenkrise in der Euro-Zone genannt.

Die stärksten Wachstumsimpulse für die Weltwirtschaft kommen weiter aus Asien. Gemäß der IWF-Prognose bleibt China mit konstant hohen Zuwächsen von 9,6% in diesem und 9,5% im kommenden Jahr das maßgebliche Zuggpferd der Konjunktur. Sehr dynamisch entwickelt sich zudem die indische Wirtschaft, die 2011 um 8,2% und 2012 um 7,8% wachsen soll. Darüber hinaus wird auch Brasilien mit 4,5% (2011) und 4,1% (2012) zu den maßgeblichen Wachstumstreibern gehören.

Risiken für die Weltwirtschaft sieht der IWF vor allem durch den Anstieg der Öl- und Lebensmittelpreise, aber auch durch konjunkturelle Überhitzungserscheinungen in einigen Schwellenländern und die weltweit hohe Arbeitslosigkeit. Zudem sei die globale Finanzstabilität trotz einiger Fortschritte noch nicht gesichert. Darüber hinaus verweist der IWF auf anhaltende Unsicherheiten durch die politischen Turbulenzen in Nordafrika und im Nahen Osten.

Anhaltend hoher Modernisierungsbedarf insbesondere in der Heerestechnik | Der Blick auf die Entwicklung der weltweiten Verteidigungsausgaben ergibt auch in den ersten Monaten des Jahres 2011 ein uneinheitliches Bild. Analog zu der hohen wirtschaftlichen Wachstumsdynamik in vielen Schwellenländern zeigen die Etats dort weiterhin eine steigende Tendenz, während Sparzwänge in den reifen Industrienationen überwiegend zu stagnierenden oder rückläufigen Rüstungsausgaben führen. Dennoch gibt es eine entscheidende Gemeinsamkeit zwischen aufstrebenden und reifen Industrienationen: den anhaltend hohen Modernisierungsbedarf der militärischen Ausrüstung zum Schutz der eigenen Soldaten. Dies gilt in besonderem Maße für die Heerestechnik, da Bodentruppen weiterhin die Hauptlast in der überwiegenden Anzahl der internationalen Einsätze tragen.

Für Deutschland wird gemäß den aktuellen Planungen damit gerechnet, dass der Verteidigungsetat, der 2011 bei rund 31,5 MrdEUR liegt, verbunden mit der Verkleinerung der Bundeswehr bis zum Jahre 2015 schrittweise auf etwa 29,5 MrdEUR abgebaut wird. Auch in Großbritannien gehen die Experten, aufgrund der Konsolidierungszwänge, von sinkenden Verteidigungsbudgets für die kommenden Jahre aus. Dagegen werden, zum Beispiel für Skandinavien, leicht steigende Ausgaben erwartet.

In den USA, dem Land mit den weltweit höchsten Verteidigungsausgaben, liegt der Verteidigungsetat 2011 mit rund 708 MrdUSD über dem Niveau des Jahres 2010. Enthalten sind hier allerdings auch die Kosten laufender Auslandseinsätze wie beispielsweise aktuell in Afghanistan oder Libyen. Ohne diese Ausgaben für laufende Einsätze beträgt das US-Verteidigungsbudget 526 MrdEUR (Base Budget). Für das Base Budget plant das US-Verteidigungsministerium auch in den kommenden Jahren ein moderates Wachstum.

Einen ungebrochenen Aufwärtstrend zeigen die Verteidigungsausgaben in den Schwellenländern Indien und Brasilien, aber auch in Australien und verschiedenen Ländern des Mittleren Ostens. Hier schlägt der Nachholbedarf zur Modernisierung der Streitkräfte spürbar zu Buche. Vor diesem Hintergrund eröffnet die verstärkte internationale Ausrichtung von Rheinmetall Defence weiterhin Wachstumspotenziale.

Automobilmärkte weiter im Vorwärtsgang | Der Start in das Jahr 2011 ist für die Automobilindustrie erfreulich verlaufen, der positive Trend des Aufschwungjahres 2010 hat sich ungebremst fortgesetzt. Die Naturkatastrophe in Japan und die Folgen des schweren Unglücks im Kernkraftwerk Fukushima sind nach Einschätzung des Verbandes der Deutschen Automobilindustrie (VDA) allerdings ein „Dämpfer für die aktuelle Stimmungslage“. Zwar müsse nicht mit einer erheblichen Belastung der Weltwirtschaft gerechnet werden, aber sektoral und auf bestimmte Regionen bezogen werden die Ereignisse nach Einschätzung des VDA zweifellos einwirken.

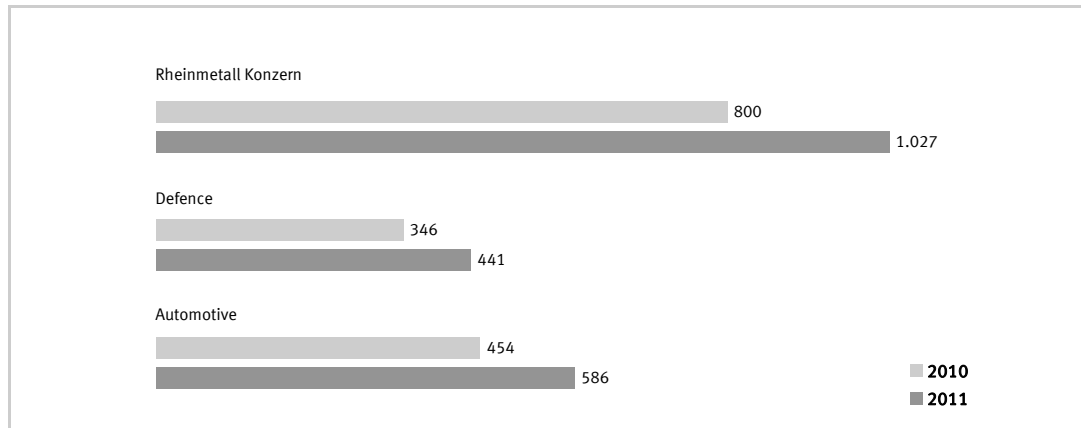
Die grundsätzlich gute Verfassung der Automobilkonjunktur spiegelt sich in den Produktionszahlen des ersten Quartals 2011 wider: Trotz des schweren Rückschlags in Japan durch das Beben vom 11. März 2011 ist die weltweite Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen bis 3,5 t nach Berechnungen der Marktforscher von IHS Automotive (vormals CSM Worldwide) in den ersten drei Monaten 2011 auf über 19 Mio. Fahrzeuge gestiegen. Dies entspricht einem Plus gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 7,5%. In der Triade aus Westeuropa, NAFTA und Japan legten die Stückzahlen im ersten Quartal 2011 um 4,1% zu. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass die japanische Automobilproduktion ab Mitte März in vielen Werken zum Stillstand gekommen war und sich bezogen auf das gesamte erste Quartal 2011 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 6,7% rückläufig entwickelte. Der von der Branchenkrise 2008/2009 besonders stark betroffene NAFTA-Raum setzte mit einem Plus von 14,3% seinen Aufholprozess im ersten Quartal 2011 weiter fort, während der westeuropäische Markt einen Zuwachs von 3,1% gegenüber dem Vorjahreszeitraum erzielte. In Deutschland legten die Produktionszahlen nach dem bereits starken Vorjahresquartal in den ersten drei Monaten 2011 um 6,3% zu.

In China ließ die Wachstumsdynamik nach den starken zweistelligen Zuwächsen der Vorjahre erwartungsgemäß etwas nach. Mit einem Plus von 10,2% entwickelte sich die chinesische Automobilproduktion im ersten Quartal 2011 aber weiterhin auf hohem Niveau. Besonders kräftige Impulse gingen in den ersten drei Monaten des Jahres von Indien aus, wo die Stückzahlen um 21,9% zulegten. Dagegen ging die Produktion in Brasilien nach dem starken zweistelligen Wachstum im Vorjahreszeitraum im ersten Quartal 2011 um 3,7% zurück.

Für das Gesamtjahr 2011 sagen die Experten von IHS Automotive einen Anstieg der weltweiten Automobilproduktion um 6,1% auf über 76 Mio. Fahrzeuge voraus. Prognoseunsicherheiten verbleiben zwar durch die nach wie vor unsichere Entwicklung in Japan; es ist jedoch zu erwarten, dass bremsende Faktoren in Nachfrage und Produktion aufgrund der insgesamt stabilen Verfassung der Branchenkonjunktur zu entsprechenden Nachholeffekten führen werden.

Geschäftsentwicklung Rheinmetall-Konzern

Umsatz 1. Quartal MioEUR



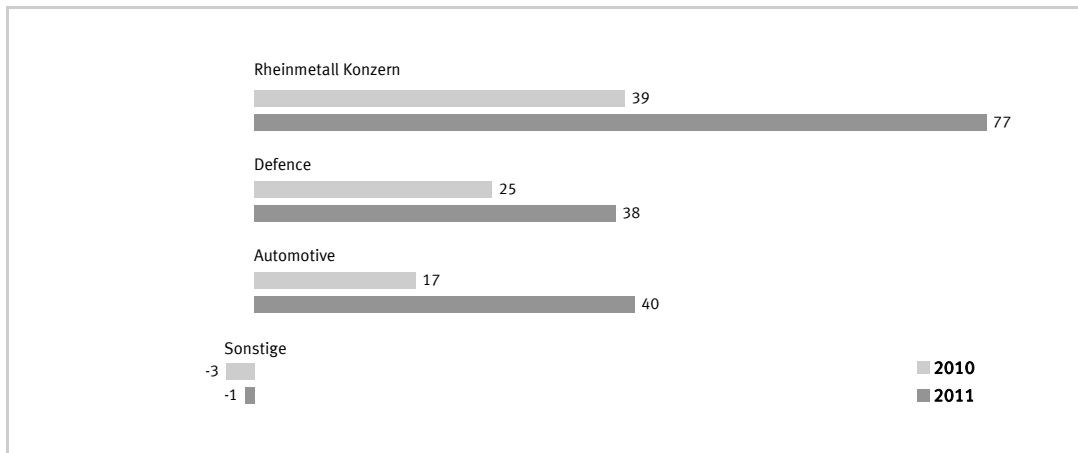
Glänzender Start in das Jahr 2011 | Der Rheinmetall-Konzern hat im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2011 einen Umsatz von 1.027 MioEUR erzielt und übertrifft damit den Vorjahreswert um 227 MioEUR oder 28%. In beiden Unternehmensbereichen konnten deutliche Zuwächse erzielt werden. Der Umsatz im Defence-Bereich lag mit 441 MioEUR um 95 MioEUR oder 27% über dem Vorjahreswert. Um Konsolidierungskreisänderungen bereinigt betrug das Wachstum 61 MioEUR oder 18%. Der Unternehmensbereich Automotive übertraf im ersten Quartal 2011 mit Umsatzerlösen von 586 MioEUR den Vorjahreswert um 132 MioEUR oder 29%.

Der Auslandsanteil des Konzernumsatzes betrug im ersten Quartal 2011 72% nach 69% im Vorjahresquartal. Regionale Absatzschwerpunkte waren neben dem deutschen Markt (28%) das europäische Ausland (42%), gefolgt von Asien (11%) und Nordamerika (11%). Im Unternehmensbereich Defence wurden 69% (Vorjahr: 68%) der Umsätze im Ausland erzielt. Im Unternehmensbereich Automotive stieg im ersten Quartal 2011 der Anteil der Umsätze mit Kunden im Ausland von 70% auf 74%.

Auftragsbestand über 5 MrdEUR | Der Rheinmetall-Konzern weist im ersten Quartal 2011 einen Auftragseingang von 927 MioEUR (Vorjahr: 888 MioEUR) aus. Der Auftragsbestand betrug am 31. März 2011 5.085 MioEUR und liegt damit leicht über dem entsprechenden Vorjahreswert. Der Auftragsbestand des Unternehmensbereichs Defence lag am Quartalsende bei 4.695 MioEUR (Vorjahr: 4.743 MioEUR); er enthält großvolumige Projekte mit Laufzeiten über mehrere Geschäftsjahre.

Ertragskraft deutlich verbessert | Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) des Rheinmetall-Konzerns stieg im ersten Quartal 2011 um 38 MioEUR auf 77 MioEUR, nach 39 MioEUR im Vorjahr. Der Konzernüberschuss belief sich auf 50 MioEUR und liegt damit um 31 MioEUR über dem Vorjahreswert. Das Ergebnis je Aktie betrug 1,26 EUR, im Vergleichsquarter des Vorjahres waren es 0,51 EUR.

EBIT 1. Quartal MioEUR



Vermögens- und Kapitalstruktur | Die Bilanzsumme des Rheinmetall-Konzerns betrug zum Stichtag 4.353 MioEUR. Dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem 31. Dezember 2010 um 107 MioEUR. Die langfristigen Vermögenswerte hatten zum 31. März 2011 einen Anteil von 48% am Gesamtvermögen, nach 46% zum 31. Dezember 2010. Sie erhöhten sich im Berichtszeitraum um 59 MioEUR. Dieser Anstieg resultiert aus der Zunahme der immateriellen Vermögenswerte aufgrund der durchgeführten Akquisitionen. Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen gegenüber dem 31. Dezember 2010 um 166 MioEUR ab, wobei einem Anstieg der Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ein deutlicher Rückgang der liquiden Mittel gegenüberstand. Die Eigenkapitalquote betrug 33% nach 30% zum 31. Dezember 2010. Der Rückgang der langfristigen Verbindlichkeiten um 88 MioEUR auf 1.459 MioEUR ist mit 61 MioEUR auf die vorzeitige Rückzahlung von im Jahr 2009 begebenen Schuldscheindarlehen und mit 35 MioEUR auf die erfolgsneutrale Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne bei den Pensionsrückstellungen zurückzuführen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten nahmen um 81 MioEUR ab.

Vermögens- und Kapitalstruktur MioEUR

	31.12.2010	%	31.03.2011	%
Langfristige Vermögenswerte	2.037	46	2.096	48
Kurzfristige Vermögenswerte	2.423	54	2.257	52
Summe Aktiva	4.460	100	4.353	100
Eigenkapital	1.355	30	1.417	33
Langfristige Verbindlichkeiten	1.547	35	1.459	33
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.558	35	1.477	34
Summe Passiva	4.460	100	4.353	100

Investitionen leicht über Vorjahr | Das Investitionsprogramm des Rheinmetall-Konzerns ist von den strategischen und operativen Zielsetzungen für den Ausbau der Positionen in den Absatzmärkten sowie von der Absicherung der Technologiekompetenz bestimmt. In den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres wurden 39 MioEUR investiert. Gemessen am Umsatz entspricht dies einer Investitionsquote von 3,8% (Vorjahr 4,5%).

Investitionen nach Unternehmensbereichen *MioEUR*

	1. Quartal 2010	1. Quartal 2011
Defence	14	15
Automotive	22	24
Rheinmetall Konzern	36	39

Mitarbeiter | Weltweit waren zum 31. März 2011 für Rheinmetall 20.315 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einsatz; das sind 336 Personen mehr als zum Jahresende 2010. Die Belegschaft – gemessen am Stand zum Jahresende 2010 – stieg bei Rheinmetall Defence mit 9.254 Personen um 217 Personen an, im Unternehmensbereich Automotive betrug der Zuwachs 120 Personen. Von der Gesamtbelegschaft waren 45% im Unternehmensbereich Defence beschäftigt, im Unternehmensbereich Automotive 54% und knapp 1% bei der Rheinmetall AG bzw. den Dienstleistungsgesellschaften.

Geschäftsentwicklung Rheinmetall-Konzern Unternehmensbereich Defence

Kennzahlen Defence MioEUR

	1. Quartal 2010	1. Quartal 2011	Veränderung
Umsatz	346	441	95
Auftragseingang	467	316	-151
Auftragsbestand (31.03.)	4.743	4.695	-48
Mitarbeiter, Kapazitäten (31.03.)	9.330	9.254	-76
EBITDA	37	57	20
EBIT	25	38	13
EBT	22	36	14
EBIT-Rendite	7,2%	8,7%	

Weiterer Ausbau der Wehrtechnikaktivitäten | Im Januar 2011 hat Rheinmetall 76% der Anteile an dem Teilbereich Laingsdale Engineering der südafrikanischen Tellumat (Pty) Ltd., Kapstadt, übernommen. Die erworbenen Aktivitäten umfassen die Entwicklung und Produktion feinmechanischer Bauteile für Zünder und ergänzen dadurch das technologische Portfolio im Munitionsbereich von Rheinmetall. Darüber hinaus dient die Akquisition dem weiteren Ausbau der Vertriebsaktivitäten in Südafrika und anderen Abnehmerstaaten.

Im Februar 2011 hat Rheinmetall seine Kapital- und Stimmrechtsanteile an der ADS Gesellschaft für aktive Schutzsysteme mbH, Lohmar, um 49% auf 74% erhöht. Die ADS ist in der Entwicklung von abstandsaktiven Schutztechnologien für Militärfahrzeuge tätig. Mit Übernahme der Stimmrechtsmehrheit bei der Gesellschaft baut Rheinmetall die Kompetenz und Marktposition für Schutztechnologien weiter aus.

Defence setzt Wachstumskurs fort | Mit einem Umsatz von 441 MioEUR erzielte der Unternehmensbereich Defence in den ersten drei Monaten 2011 eine Steigerung um 95 MioEUR oder 27% gegenüber dem Vorjahr von 346 MioEUR, das organische Wachstum belief sich auf 61 MioEUR oder 18%.

Auftragseingang unter Vorjahresniveau | Der Auftragseingang erreichte im ersten Quartal 2011 insgesamt 316 MioEUR. Mit einer Vielzahl kleinerer und mittlerer Aufträge blieb er um 151 MioEUR unter dem hohen Vorjahreswert zurück, in dem zwei Großaufträge mit Volumen von insgesamt 231 MioEUR enthalten waren.

Unverändert hoher Auftragsbestand | Mit einem Wert von 4.695 MioEUR blieb der Auftragsbestand zum 31. März 2011 auf einem nahezu unverändert hohen Niveau. Am Vorjahrestichtag lag er bei 4.743 MioEUR. Mit einem Volumen von rund 1,3 MrdEUR ist der Serienauftrag der Bundeswehr für den neuen Schützenpanzer Puma der größte Einzelposten im Auftragsbestand.

Ergebnis weiter verbessert | Der Unternehmensbereich Defence erzielte im ersten Quartal 2011 erneut einen deutlichen Ergebniszuwachs: Das EBIT ist im Vergleich zum Vorjahr um 13 MioEUR von 25 MioEUR auf 38 MioEUR gestiegen. Die EBIT-Rendite erhöht sich damit auf 8,7%, nach 7,2% im Jahr zuvor.

Das EBIT enthält einen positiven Sondereffekt von 11 MioEUR aus der nach dem Mehrheitserwerb erstmals vollständig einbezogenen ADS Gesellschaft für aktive Schutzsysteme mbH, der sich aus dem Übergang des Equity-Ansatzes zur Vollkonsolidierung ergab. Im EBIT des Vorjahresquartals war ebenfalls ein positiver Sondereffekt aus einem Kurssicherungsgeschäft einer Beteiligungsgesellschaft in Höhe von 5 MioEUR enthalten. Die Abschreibungen auf die durch Kaufpreisallokationen identifizierten immateriellen Vermögenswerte betragen in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres 5 MioEUR (Vorjahr: 1 MioEUR).

Geschäftsentwicklung Rheinmetall-Konzern Unternehmensbereich Automotive

Kennzahlen Automotive MioEUR

	1. Quartal 2010	1. Quartal 2011	Veränderung
Umsatz	454	586	132
Auftragseingang	421	611	190
Auftragsbestand (31.03.)	318	390	72
Mitarbeiter, Kapazitäten (31.03.)	10.447	10.936	489
EBITDA	41	65	24
EBIT	17	40	23
EBT	13	36	23
EBIT-Rendite	3,7%	6,8%	

Deutliches Umsatzwachstum | Der Unternehmensbereich Automotive erreichte in den ersten drei Monaten des Jahres 2011 einen Umsatz von 586 MioEUR und übertraf damit den Vorjahreswert um 132 MioEUR oder 29%. Zu diesem Umsatzzuwachs haben – neben der weiterhin guten Entwicklung auf den weltweiten Automobilmärkten – eine Reihe von Produktneuanläufen beigetragen. Vor allem in Folge der hohen Nachfrage nach Produkten, die den Trend zur Verbrauchs- und Abgasreduzierung bedienen, liegt das Wachstum des Unternehmensbereichs erneut klar über dem Produktionszuwachs in den Märkten der Triade (Westeuropa, NAFTA, Japan), der sich gemessen am Vorjahresquartal auf 4,1% beziffert.

Joint Venture in China legen weiter zu | Die in den Umsatzzahlen des Unternehmensbereichs Automotive nicht enthaltenen chinesischen Joint Ventures erzielten im ersten Quartal 2011 ein Wachstum von 18% von 61 MioEUR auf 72 MioEUR. Damit lag ihr Wachstum weiterhin klar über dem Produktionszuwachs des chinesischen Automobilmarkts von rund 10%. Im Berichtszeitraum verbuchten die chinesischen Joint Ventures zwei Großaufträge von internationalen Kunden für Zylinderkurbelgehäuse und Kolben mit einem Gesamtauftragsvolumen von rund 180 MioEUR.

Ergebnis mehr als verdoppelt | Mit einem EBIT von 40 MioEUR im ersten Quartal 2011 ist es dem Unternehmensbereich Automotive gelungen, das Vorjahresergebnis von 17 MioEUR mehr als zu verdoppeln. Mit dieser Ergebnisverbesserung ist eine deutliche Profitabilitätssteigerung verbunden: Die EBIT-Rendite ist in den ersten drei Monaten des Jahres 2011 von 3,7% im Vorjahr auf 6,8% gestiegen.

Wachstum führt zu Kapazitätsanpassungen | Aufgrund des deutlichen Umsatzwachstums ist die Zahl der Mitarbeiter im Unternehmensbereich Automotive gemessen am Vorjahreswert um fast 5% auf 10.936 Beschäftigte gestiegen. Dieser Zuwachs erfolgte im Wesentlichen an den Niedriglohn-Standorten im Ausland.

Chancen- und Risikobericht

Effizientes Risikomanagement | Vor dem Hintergrund eines systematischen und effizienten Risikomanagementsystems sind die Risiken im Rheinmetall-Konzern begrenzt und überschaubar. Es sind keine wesentlichen, den Konzern nachhaltig gefährdende Vermögens-, Finanz- und Ertragsrisiken erkennbar. Die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Rheinmetall-Konzerns sind im Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2010 ausführlich beschrieben. Über die dort dargestellten Risiken hinaus ergeben sich im Unternehmensbereich Automotive noch Unsicherheiten aus den indirekten Auswirkungen der Naturkatastrophe in Japan. Weitere wesentliche Veränderungen bzw. neue Erkenntnisse haben sich nicht ergeben.

Perspektiven

Ausblick bestätigt | Rheinmetall prognostiziert für das laufende Geschäftsjahr einen Konzernumsatz von rund 4,3 MrdEUR, was einem Wachstum von 8% entspricht. Zu diesem Wachstum werden beide Unternehmensbereiche Automotive und Defence beitragen.

Gestützt durch neu gebuchte Aufträge, insbesondere für Produkte, die im Hinblick auf die Einhaltung der international normierten Emissionsgrenzwerte von Bedeutung sind, geht Rheinmetall für den Unternehmensbereich Automotive in 2011 von einem Umsatzwachstum aus, das leicht oberhalb des von IHS Automotive mit 5% prognostizierten Wachstums der Weltautomobilproduktion liegen wird. Für den Bereich wird im laufenden Geschäftsjahr ein Umsatz von rund 2,1 MrdEUR erwartet.

Für den Unternehmensbereich Defence geht Rheinmetall davon aus, im Geschäftsjahr einen Umsatz von rund 2,2 MrdEUR zu erreichen. In diesem Prognosewert sind die Umsatzanteile der Rheinmetall MAN Military Vehicles GmbH, die die logistischen Fahrzeuge von MAN betreffen, noch nicht enthalten. Deren Höhe ist abhängig von der Errichtung der zweiten Stufe des Gemeinschaftsunternehmens, die spätestens bis zum Ende des Geschäftsjahres 2011 erfolgen soll. Diese zweite Stufe des gemeinsamen Unternehmens, an dem Rheinmetall 51% der Anteile hält, umfasst auch die volle Integration des MAN-Produktionsstandorts in Wien.

Auf Basis der Wachstumsprognosen für die beiden Unternehmensbereiche des Konzerns erwartet Rheinmetall eine im Verhältnis zum Umsatzanstieg überproportionale Verbesserung des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) und rechnet für 2011 mit einem EBIT zwischen 330 MioEUR und 360 MioEUR.

Zu dieser Ergebnisverbesserung trägt insbesondere der Unternehmensbereich Automotive bei, für den – unter der Voraussetzung des von IHS Automotive prognostizierten Marktwachstums und in Verbindung mit weiteren operativen Verbesserungen – ein EBIT zwischen 110 MioEUR und 130 MioEUR erwartet wird.

Für den Unternehmensbereich Defence rechnet Rheinmetall weiterhin mit einer Umsatzrendite von über 10% und für das laufende Geschäftsjahr mit einem EBIT zwischen 230 MioEUR und 250 MioEUR. Voraussetzung dafür ist, dass alle laufenden größeren Projekte planmäßig realisiert werden können.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss der Rheinmetall AG für das 1. Quartal 2011

Konzernbilanz zum 31. März 2011

Aktiva MioEUR

	31.12.2010	31.03.2011
Immaterielle Vermögenswerte	694	791
Sachanlagen	1.104	1.088
Investment Property	21	20
Beteiligungen	106	100
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	33	29
Übrige langfristige Vermögenswerte	8	8
Latente Steuern	71	60
Langfristige Vermögenswerte	2.037	2.096
Vorräte	739	834
./. Erhaltene Anzahlungen	-31	-31
	708	803
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	909	1.055
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	58	55
Übrige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	94	117
Ertragsteuerforderungen	25	26
Liquide Mittel	629	200
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	-	1
Kurzfristige Vermögenswerte	2.423	2.257
Summe Aktiva	4.460	4.353

Passiva MioEUR

	31.12.2010	31.03.2011
Gezeichnetes Kapital	101	101
Kapitalrücklage	304	304
Übrige Rücklagen	751	916
Konzern-Jahresüberschuss der Aktionäre der Rheinmetall AG	162	48
Eigene Aktien	-52	-53
Eigenkapital der Aktionäre der Rheinmetall AG	1.266	1.316
Anteile anderer Gesellschafter	89	101
Eigenkapital	1.355	1.417
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	677	635
Übrige langfristige Rückstellungen	112	107
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	671	611
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	37	30
Latente Steuern	50	76
Langfristige Verbindlichkeiten	1.547	1.459
Kurzfristige Rückstellungen	395	427
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	34	20
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	593	521
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	472	442
Ertragsteuerverpflichtungen	64	67
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.558	1.477
Summe Passiva	4.460	4.353

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

MioEUR

	1. Quartal 2010	1. Quartal 2011
Umsatzerlöse	800	1.027
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	71	80
Gesamtleistung	871	1.107
Sonstige betriebliche Erträge	23	28
Materialaufwand	411	552
Personalaufwand	283	322
Abschreibungen	37	44
Sonstige betriebliche Aufwendungen	127	146
Betriebliches Ergebnis	36	71
Zinsergebnis ¹⁾	-12	-14
Beteiligungsergebnis und übriges Finanzergebnis ²⁾	3	6
Finanzergebnis	-9	-8
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	27	63
Ertragsteuern	-8	-13
Konzern-Jahresüberschuss	19	50
davon entfallen auf:		
<i>andere Gesellschafter</i>	0	2
<i>Aktionäre der Rheinmetall AG</i>	19	48
Ergebnis je Aktie	0,51 EUR	1,26 EUR
EBITDA	76	121
EBIT	39	77

¹⁾ davon Zinsaufwand: 15 MioEUR (Vorjahr: 14 MioEUR)

²⁾ davon Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen: 2 MioEUR (Vorjahr: 7 MioEUR)

Gesamtergebnis

MioEUR

	1. Quartal 2010	1. Quartal 2011
Konzern-Jahresüberschuss	19	50
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionen	-24	24
Unterschied aus Währungsumrechnung	32	-29
Wertänderung derivativer Finanzinstrumente (Cash Flow Hedge)	2	3
Erfolgsneutrale Erträge / Aufwendungen von assoziierten Unternehmen	-6	-
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge (nach Steuern)	4	-2
Gesamtergebnis	23	48
davon entfallen auf:		
<i>andere Gesellschafter</i>	4	-4
<i>Aktionäre der Rheinmetall AG</i>	19	52

Konzern-Kapitalflussrechnung

MioEUR

	1. Quartal 2010	1. Quartal 2011
Finanzmittelfonds 01.01.	577	629
Konzern-Jahresüberschuss	19	50
Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Investment Property	37	44
Veränderung Pensionsrückstellungen	1	-7
Brutto Mittelzufluss (Cash Flow)	57	87
Veränderungen Working Capital und Sonstiges	-306	-347
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ¹⁾	-249	-260
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Investment Property	-36	-39
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Investment Property	5	1
Investitionen in konsolidierte Gesellschaften und Finanzanlagen	0	-52
Desinvestitionen von konsolidierten Gesellschaften und Finanzanlagen	1	0
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-30	-90
Kapitalzuführungen Fremder	-	2
Kauf eigener Aktien	-	-1
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	3	2
Rückführung von Finanzverbindlichkeiten	-24	-79
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-21	-76
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-300	-426
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	2	-3
Veränderung des Finanzmittelfonds insgesamt	-298	-429
Finanzmittelfonds 31.03.	279	200

¹⁾ darin enthalten: Zahlungssaldo Ertragsteuern: 7 MioEUR (Vorjahr: 11 MioEUR)

darin enthalten: Zahlungssaldo Zinsen: 4 MioEUR (Vorjahr: 3 MioEUR)

Entwicklung des Eigenkapitals

MioEUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Unterschied aus Währungsumrechnung	Rücklagen aus Marktwertansatz und sonstigen Bewertungen	Summe aus Marktwertänderungen	Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag Aktionäre der Rheinmetall AG	Eigene Aktien	Eigenkapital der Rheinmetall AG	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
Stand 31. Dezember 2009 / 1. Januar 2010	101	303	711	-20	90	70	-58	-57	1.070	64	1.134
Einstellungen / Entnahmen aus Rücklagen	-	-	-58	-	-	-	58	-	-	-	-
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	-30	29	1	30	-	-	-	4	4
Konzern-Jahresüberschuss	-	-	-	-	-	-	19	-	19	-	19
Stand 31. März 2010	101	303	623	9	91	100	19	-57	1.089	68	1.157
Stand 31. Dezember 2010 / 1. Januar 2011	101	304	592	60	99	159	162	-52	1.266	89	1.355
Änderung des Konsolidierungskreises	-	-	-1	-	-	-	-	-	-1	16	15
Einstellungen/Entnahmen aus Rücklagen	-	-	162	-	-	-	-162	-	-	-	-
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	24	-24	4	-20	-	-	4	-6	-2
Konzern-Jahresüberschuss	-	-	-	-	-	-	48	-	48	2	50
Übrige neutrale Veränderungen	-	-	-	-	-	-	-	-1	-1	-	-1
Stand 31. März 2011	101	304	777	36	103	139	48	-53	1.316	101	1.417

Konzernanhang

Allgemeine Grundlagen | Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Rheinmetall AG zum 31. März 2011 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichterstattung erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Demzufolge enthält dieser Zwischenabschluss nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind. Aus Sicht des Vorstands enthält der Zwischenabschluss alle erforderlichen Anpassungen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Geschäftsverlaufs im Berichtszeitraum darzustellen. Die in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2011 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung zukünftiger Ergebnisse zu.

Der Zwischenabschluss ist im Einklang mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt worden und ist im Kontext mit dem von der Rheinmetall AG für das Geschäftsjahr 2010 veröffentlichten Konzernabschluss zu lesen. Die im Zwischenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Konzernabschlusses für das vergangene Geschäftsjahr.

Für weitere Informationen zu den im Einzelnen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Konzernabschluss der Rheinmetall AG zum 31. Dezember 2010 verwiesen. Die Konzernwährung lautet auf Euro, sämtliche Beträge werden in Millionen Euro (MioEUR) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Schätzungen | Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses sind in einem gewissen Umfang Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

In den Quartalsfinanzberichten erfolgt eine qualifizierte Schätzung der Pensionsverpflichtung, basierend auf der Entwicklung der versicherungsmathematischen Parameter. Für den vorliegenden Zwischenabschluss wurde ein Abzinsungssatz für Pensionsrückstellungen im Inland von 5,75% (31. Dezember 2010: 5,25%) verwendet. Die Erhöhung des Zinssatzes führte zu einer Verminderung der im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Verluste aus Pensionsrückstellungen.

Konsolidierungskreis | In den verkürzten Konzernabschluss sind neben der Rheinmetall AG alle in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, an denen die Rheinmetall AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder bei denen der Konzern auf sonstige Weise die Finanz- und Geschäftspolitik bestimmt. Im ersten Quartal 2011 wurde im Ausland eine Gesellschaft gegründet und eine Gesellschaft erworben. Im Inland ergab sich ein Zugang bei den vollkonsolidierten Unternehmen aus der Erhöhung des Anteilsbesitzes an einem bisherigen assoziierten Unternehmen.

Mit Wirkung zum 4. Januar 2011 hat Rheinmetall die Vermögenswerte und Schulden des Teilbereichs Laingsdale Engineering der südafrikanischen Tellumat (Pty) Ltd., Kapstadt, im Rahmen eines Asset Deal übernommen. Erwerber ist die im Rheinmetall Konzern vollkonsolidierte Rheinmetall Laingsdale (Pty) Ltd., Kapstadt/Südafrika, nachdem die Rheinmetall Waffe Munition GmbH, Unterlüß, 51% und die Rheinmetall Denel Munition (Pty) Ltd., Somerset West/Südafrika, 49% an der Gesellschaft zu Beginn des Geschäftsjahres 2011 erworben und anschließend eine Kapitalerhöhung durchgeführt haben. Die erworbenen Aktivitäten umfassen die Entwicklung und Produktion feinmechanischer Bauteile für Zünder und ergänzen dadurch das technologische Portfolio im Munitionsbereich von Rheinmetall. Darüber hinaus dient die Akquisition dem weiteren Ausbau der Vertriebsaktivitäten in Südafrika und anderen Abnehmerstaaten. Da an der Rheinmetall Denel Munition (Pty) Ltd. nicht beherrschende Gesellschafter beteiligt sind, beträgt die Beteiligungsquote von Rheinmetall an der neuen südafrikanischen Gesellschaft insgesamt 76%.

Zum 1. Februar 2011 hat Rheinmetall seine Kapital- und Stimmrechtsanteile an der ADS Gesellschaft für aktive Schutzsysteme mbH, Lohmar, um 49% auf 74% erhöht. Die ADS ist in der Entwicklung von abstandsaktiven Schutztechnologien für Militärfahrzeuge tätig. Mit Übernahme der Stimmrechtsmehrheit bei der Gesellschaft baut Rheinmetall die Kompetenz und Marktposition für Schutztechnologien weiter aus. Die bisherige 25%-ige Beteiligung an der ADS wurde nach der Equity-Methode bilanziert. Die im Rahmen der Anteilsaufstockung erfolgte Neubewertung dieses bisherigen Beteiligungsanteils auf Basis des Kaufpreises für den Zuerwerb führt zu einem Wert von 20 MioEUR. Ab dem Zeitpunkt der Anteilserhöhung wird die ADS in den Rheinmetall-Konzern als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen einbezogen. Der sich aus dem Übergang des Equity-Ansatzes zur Vollkonsolidierung ergebene Gewinn von 11 MioEUR wurde im sonstigen betrieblichen Ertrag erfasst. Die nicht beherrschenden Anteile der ADS (26%) werden im Erwerbszeitpunkt mit dem anteiligen Neubewerteten Nettovermögen der Gesellschaft von 14 MioEUR ohne Berücksichtigung des anteiligen Goodwill bewertet. Die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile beruht auf der Annahme eines proportionalen Verhältnisses des Kaufpreises zum Beteiligungsanteil.

Die Kaufpreise für diese beiden Akquisitionen betragen insgesamt 53 MioEUR und umfassen ausschließlich Zahlungsmittel.

Die übernommenen Vermögenswerte und Schulden aus den im ersten Quartal 2011 getätigten Akquisitionen gehen in den Konzern mit den beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt ein. Die Bewertung des erworbenen Nettovermögens mit den beizulegenden Zeitwerten einschließlich der Kaufpreisallokation ist bei der ADS noch nicht abgeschlossen, da noch nicht alle bilanzierungsrelevanten Untersuchungen und Berechnungen abschließend erfolgt sind. Ausgehend von den Buchwerten vor dem Erwerb, die um stille Reserven und stille Lasten unter Berücksichtigung latenter Steuern anzupassen waren, ergaben sich folgende zum Teil vorläufige beizulegende Zeitwerte:

MioEUR

	Buchwerte vor Akquisition	Anpassungen	beizulegende Zeitwerte
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-	82	82
Sachanlagen	6	-	6
Vorräte	3	-	3
Forderungen	1	-	1
Liquide Mittel und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0	-	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1	-	1
Langfristige Verbindlichkeiten	5	20	25
Erworbenes Nettovermögen	4	62	66
Goodwill	-	21	21
Gesamt			87

Die beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden teilen sich wie folgt auf die beiden Akquisitionen auf:

MioEUR

	ADS	Laingsdale	Summe
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	75	7	82
Sachanlagen	1	5	6
Vorräte	2	1	3
Forderungen	0	1	1
Liquide Mittel und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1	0	1
Langfristige Verbindlichkeiten	23	2	25
Erworbenes Nettovermögen	54	12	66
Goodwill	20	1	21
Gesamt	74	13	87
Zeitwert der nicht beherrschenden Anteile	-14	-	-14
Zeitwert der beherrschenden Anteile	60	13	73
Zeitwert der bereits im Besitz befindlichen Anteile	-20	-	-20
Gezahlte Kaufpreise für Akquisitionen	40	13	53

Im Rahmen der Kaufpreisallokationen wurden immaterielle Vermögenswerte von insgesamt 82 MioEUR identifiziert, die im Wesentlichen auf bestehende Technologien (Lizenzen) und Kundenbeziehungen entfallen. Aus den Unternehmenszusammenschlüssen ergab sich insgesamt ein Goodwill von 21 MioEUR, der erwartete Synergieeffekte, nicht separierbares Know-How des Mitarbeiterstamms und Zugang zu künftigen Marktentwicklungen repräsentiert. Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen entsprechen im Wesentlichen den vertraglich vereinbarten Bruttobeträgen.

Die erstmals in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften haben im ersten Quartal 2011 ein EBIT von -2 MioEUR zum Konzernergebnis beigetragen, das auch den Aufwand aus den Abschreibungen auf die durch die Kaufpreisallokation identifizierten immateriellen Vermögenswerte von 1 MioEUR enthält.

Zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte | Die als zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte betreffen am 31. März 2011 Immobilienvermögen von 1 MioEUR.

Eigene Aktien | In Erneuerung der Ermächtigung vom 12. Mai 2009 hat die Hauptversammlung vom 11. Mai 2010 den Vorstand ermächtigt, bis 10. Mai 2015 eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10% des derzeitigen Grundkapitals von 101.373.440 EUR zu erwerben. Zum 31. März 2011 beträgt der Bestand an eigenen Aktien 1.313.223 (Vorjahr: 1.393.536; 31. Dezember 2010: 1.293.198) mit Anschaffungskosten von insgesamt 53 MioEUR (Vorjahr: 57 MioEUR; 31. Dezember 2010: 52 MioEUR), die vom Eigenkapital abgezogen wurden. In den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres wurden 20.025 Aktien mit Anschaffungskosten von 1 MioEUR erworben.

Aktienkaufprogramm für Mitarbeiter | Aktien der Rheinmetall AG werden berechtigten Mitarbeitern des Rheinmetall-Konzerns in Deutschland und im europäischen Ausland zu vergünstigten Bedingungen zum Kauf angeboten. Für diese Aktien gilt eine Sperrfrist von zwei Jahren. Die Mitarbeiter erhalten zu vorgegebenen Zeichnungsfristen die Möglichkeit, eine begrenzte Anzahl Aktien mit einem Rabatt von 30% auf den maßgeblichen Aktienkurs zu erwerben. Die aktuelle Zeichnungsfrist läuft vom 27. April bis 10. Mai 2011.

Ergebnis je Aktie | Da keine Aktien, Optionen oder Ähnliches ausstehen, die den Gewinn pro Aktie verwässern könnten, entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie. Der Bestand eigener Aktien ist in der gewichteten Anzahl der eigenen Aktien berücksichtigt worden.

	1. Quartal 2010	1. Quartal 2011
Konzern-Jahresüberschuss der Aktionäre der Rheinmetall AG	19	48
Gewichtete Anzahl der Aktien	38,21 Mio Stück	38,31 Mio Stück
Ergebnis je Aktie	0,51 EUR	1,26 EUR

Kapitalflussrechnung | Der Finanzmittelfonds bestand zum 31. März 2010, 1. Januar 2011 und 31. März 2011 ausschließlich aus liquiden Mitteln. Zum 1. Januar 2010 beinhaltet der Finanzmittelfonds darüber hinaus eine Bundesschatzanweisung in Höhe von 20 MioEUR, die unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen ist.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen | Nahestehende Unternehmen sind für den Rheinmetall-Konzern die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen. Insbesondere die Joint Ventures dienen dem Ausbau des operativen Geschäfts der Unternehmensbereiche Defence und Automotive. Das Volumen der für nahestehende Unternehmen erbrachten Leistungen entfällt im Wesentlichen auf Umsatzerlöse aus dem Verkauf von fertigen und unfertigen Gütern an die Projektgesellschaften sowie auf Umsatzerlöse aus Serviceleistungen mit dem Public-Private-Partnership-Modell der Heeresinstandsetzung im Unternehmensbereich Defence.

Darüber hinaus sind in dem Volumen der offenen Posten auch Ausleihungen an Joint Ventures von unverändert 3 MioEUR enthalten. Die nachfolgende Tabelle zeigt den Umfang der Beziehungen.

MioEUR

	Volumen der erbrachten Leistung		Volumen d.i. Anspruch genommenen Leistung		Volumen der offenen Posten	
	1. Quartal 2010	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010	1. Quartal 2011	31.12.2010	31.03.2011
Joint Ventures	8	28	1	5	-1	-10
Assoziierte Unternehmen	1	2	2	2	22	20
	9	30	3	7	21	10

Mit nahestehenden Personen des Rheinmetall-Konzerns wurden unverändert keine Geschäfte getätigt.

Segmentberichterstattung | Zur Abgrenzung der berichtspflichtigen Segmente sowie zur Steuerungssystematik wird auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 verwiesen. Es gibt keine Änderung hinsichtlich der Segmentabgrenzung und der Bewertungsmethoden im Vergleich zum 31. Dezember 2010.

MioEUR

Geschäftsfelder	Defence		Automotive		Sonstige / Konsolidierung		Konzern	
	1. Quartal 2010	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010	1. Quartal 2011
Außenumsatz	346	441	454	586	-	-	800	1.027
Abschreibungen	12	19	24	25	1	0	37	44
<i>davon außerplanmäßig</i>	-	-	-	-	-	-	-	-
EBIT	25	38	17	40	-3	-1	39	77

Überleitung vom EBIT der Segmente zum EBT des Rheinmetall-Konzerns:

MioEUR

	1. Quartal 2010	1. Quartal 2011
EBIT		
EBIT der Segmente	42	78
Sonstige Bereiche	-2	0
Konsolidierung	-1	-1
EBIT Konzern	39	77
Zinsergebnis Konzern	-12	-14
EBT Konzern	27	63

Termine

06. Mai 2011

Bericht über das 1. Quartal 2011

10. Mai 2011

Ordentliche Hauptversammlung

29. Juli 2011

Bericht über das 2. Quartal 2011

11. November 2011

Bericht über das 3. Quartal 2011

Impressum

Dieser Finanzbericht enthält Aussagen zur zukünftigen Geschäftsentwicklung des Rheinmetall-Konzerns, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung beruhen. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten Aussagen abweichen. Zu den Unsicherheitsfaktoren gehören u. a. Veränderungen im politischen, wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte sowie Änderungen in der Geschäftsstrategie.

Auf der Rheinmetall Homepage unter www.rheinmetall.com finden Sie ausführliche Wirtschaftsinformationen über den Rheinmetall-Konzern und seine Gesellschaften, die aktuellen Entwicklungen, laufende, um 15 Minuten zeitversetzte Kursnotierungen, Pressemitteilungen und Ad-hoc-Meldungen. Investor-Relations-Informationen sind fester Bestandteil dieser Website, von der alle für Investoren relevanten Informationen abrufbar sind.

Alle Rechte und technische Änderungen vorbehalten. Die in diesem Finanzbericht wiedergegebenen Bezeichnungen können Marken sein, deren Benutzung durch Dritte für deren Zweck die Rechte der Inhaber verletzen kann.

Den Quartalsfinanzbericht, der auch in englischer Sprache erscheint, können Sie bei der Gesellschaft anfordern oder unter www.rheinmetall.com abrufen. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Copyright © 2011

Rheinmetall Aktiengesellschaft, Rheinmetall Platz 1, 40476 Düsseldorf

Aufsichtsrat | Klaus Greinert, Vorsitzender

Vorstand | Klaus Eberhardt, Vorsitzender
Dr. Gerd Kleinert | Dr. Herbert Müller

Unternehmenskommunikation | Peter Rucker
Tel.: +49 211 473-4320 | Fax +49 211 473-4158
peter.ruecker@rheinmetall.com

Investor Relations | Franz-Bernd Reich
Tel.: +49 211 473-4777 | Fax +49 211 473-4157
franz-bernd.reich@rheinmetall.com

Rheinmetall AG | Rheinmetall Platz 1 | 40476 Düsseldorf
Tel. +49 211 473-01 | Fax +49 211 473-4746 | www.rheinmetall.com

